

# **MĂCELARU & BRAHMS**

*FR 10. & SA 11. März 2023*

*Kölner Philharmonie*

*20.00 Uhr*



# PROGRAMM

## **Johannes Brahms**

Konzert Nr. 2 B-Dur

für Klavier und Orchester op. 83

I. Allegro non troppo

II. Allegro appassionato

III. Andante

IV. Allegretto grazioso – Un poco più presto

PAUSE

## **Klaus Lang**

Caritas

(Uraufführung)

Kompositionsauftrag des WDR

– Miniatur der Zeit –

## **Johannes Brahms**

Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

I. Allegro non troppo

II. Andante moderato

III. Allegro giocoso – Poco meno presto – Tempo I

IV. Allegro energico e passionato – Più Allegro

**Simon Trpčeski** Klavier

**WDR Sinfonieorchester**

**Cristian Măcelaru** Leitung

**WDR 3**

live (FR)

**WDR 3 KONZERTPLAYER**

Ab SA 11. März 2023 für 30 Tage

19.00 Uhr Konzerteinführung mit Michael Struck-Schloen/WDR 3



# JOHANNES BRAHMS

1833 – 1897

## Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83

Das Komponist:innen-Leben stellt man sich oft vor wie eine fortwährende Mischung aus Urlaub und konzentrierter Klausur. Einerseits deckt sich dies mit der Realität: Bekannt ist nicht nur für Johannes Brahms, dass er sich in Sommerrefugien zurückzog, um ungestört vom Wiener Stadttreiben der Inspiration freien Lauf zu lassen. Am Ende dieser intensiven Phase des Komponierens steht dann oft der Ertrag einer oder gar mehrerer Kompositionen. So auch beim zweiten Klavierkonzert, das er im Sommer 1881 im niederösterreichischen Pressbaum fertigstellte, nachdem er es im Jahr zuvor in Bad Ischl skizziert hatte. Üblicherweise vermerken Programmhefttexte dann noch den Weg zur Uraufführung, nämlich meist den ein oder anderen Brief an Freund:innen oder Verleger schon während der Entstehung, dann die Rückkehr aus der Sommerfrische und schließlich das erste öffentliche Präsentieren des neuen Werks. Im Wesentlichen ist dies auch beim zweiten Brahms-Konzert so. Seiner guten Freundin Elisabeth von Herzogenberg schrieb der Komponist in typisch ironischem Ton: »Vermelden will ich, dass ich ein ganz ein kleines Klavierkonzert geschrieben habe mit einem ganz einem kleinen zarten Scherzo.« Das ist tatsächlich ungewöhnlich: Klavierkonzerte haben üblicherweise drei Sätze, und ein Scherzo taucht üblicherweise eher in Sinfonien auf.

Bei seinen Überlegungen, wie und wo er das Konzert erstmals öffentlich spielen könnte, kommt Brahms ein Angebot Hans von Bülow äußerst gelegen. Der Pianist und Dirigent war im Jahr zuvor Hofmusikintendant in Meiningen geworden, wo es ein phänomenales Orchester gab. Brahms spielte das neue Konzert dort intensiv mit Bülow und seinen Musikern durch und konnte so direkt viele Passagen korrigieren. Für die Uraufführung war allerdings Budapest vorgesehen, und was sich an diesen 9. November 1881 anschloss, relativiert das Bild vom einsamen Schreibtischleben des Komponisten Brahms. Bis Ende Januar reiste er quer durch Nordeuropa und spielte das Konzert als Solist insgesamt 14 Mal, darunter in Zürich, Straßburg, Breslau, Berlin, Hamburg und Amsterdam – bei den damals langen und unbequemen Reisewegen eine kräftezehrende Strapaze.



# KLAUS LANG

\*1971

**Caritas**

»Musik ist hörbar gemachte Zeit.« – So bringt der österreichische Komponist Klaus Lang sein Verständnis von Musik auf den Punkt. Geboren in Graz, lebt Lang heute in Steirisch Laßnitz. Er studierte Komposition und Musiktheorie bei Hermann Markus Preßl, Beat Furrer and Younghi Pagh-Paan sowie Orgel. Für ihn wird Musik »nicht als Mittel gebraucht, um außermusikalische Inhalte zu transportieren [...]. Musik ist für ihn keine Sprache, die der Kommunikation außermusikalischer Inhalte dient, sie ist ein freies, für sich stehendes akustisches Objekt. In seinen Arbeiten wird Klang nicht benutzt, er wird hörend erforscht, und ihm wird die Möglichkeit gegeben, seine ihm innewohnende reiche Schönheit zu entfalten. Wenn Klang nur Klang ist (und auf nichts anderes verweisen soll), gerade dann wird er als das wahrnehmbar, was er eigentlich ist, nämlich als ein zeitliches Phänomen, als hörbare Zeit.«

Ein Schwerpunkt von Langs Schaffen liegt auf dem Musiktheater, etwa mit der Oper »Der verschwundene Hochzeiter« im Auftrag der Bayreuther Festspiele. In der Werkreihe »Miniaturen der Zeit« des WDR, die sich drängenden Fragen der Zeit widmet, nimmt Klaus Lang mit seinem neuen Stück nun doch Bezug auf ein außermusikalisches Phänomen – aber nicht auf ein konkretes, sondern ein allgemein menschliches. Generell stellt Lang die Frage: »Wie sehr ist Kunst ein Ort des Möglichen oder ein Ort der Diskussion des Faktischen?« Mit seiner Arbeit möchte er nicht Kritik üben, sondern einen anderen möglichen Raum eröffnen: »Kunst ist in der Zeit, indem sie komplementär ist; sie zeigt nicht, was ist, sondern was möglich wäre. Ich dachte: In Krisenzeiten wie der unsrigen wird immer sowohl das Schlechteste als auch das Beste der Menschen offenbar. Neben all dem Schrecklichen, was Krankheit und Krieg uns gebracht haben, konnten wir auch ein Aufblühen von Mitgefühl und Barmherzigkeit erleben. Und genau darauf bezieht sich meine Miniatur ›Caritas‹. Dabei ist Mitgefühl eine ganz simple, fundamentale menschliche Regung, die jenseits von Ideologie oder Philosophie in uns entsteht. Genau das spiegelt die Schlichtheit und Einfachheit des musikalischen Materials wider.«

# JOHANNES BRAHMS

## Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Johannes Brahms gilt als der detailbesessene Konstrukteur unter den Komponist:innen der Romantik. Zwar fielen ihm auch traumhaft schöne Melodien ein – man denke nur an das fast volksliedhafte Wiegenlied »Guten Abend, gut' Nacht« –, aber er interessierte sich ganz besonders dafür, aus kleinen Motiven ganze Werke entstehen zu lassen. Dieses Prinzip hielt er besonders bei der Sinfonie für angemessen, der musikalischen Königsdisziplin seit Beethoven. Mit Spannung erwartete Brahms' musikalisches und persönliches Umfeld die 4. Sinfonie, für deren Entstehung er sich in den Sommermonaten 1884/85 viel Zeit ließ. Der Anfang-50-Jährige ahnte schon, dass er dem Publikum damit eine ungewohnte Nuss zum Knacken gab. Denn an Hans von Bülow schrieb er, seine Vierte »schmeckt nach dem hiesigen Klima – die Kirschen hier werden nicht süß«.

Und tatsächlich: Nachdem Brahms seine neue Sinfonie vorgestellt hat, macht sich im Freundeskreis Ratlosigkeit breit. Elisabeth von Herzogenberg schreibt einen ausführlichen Brief über ihre Eindrücke, den sie vorerst nicht abzuschicken wagt. Denn sie formuliert darin ihre Befürchtung: »Es ist mir, als wenn eben diese Schöpfung zu sehr auf das Auge des Mikroskopikers berechnet wäre, als wenn nicht für jeden einfachen Liebhaber die Schönheiten alle offen dalägen, und als wäre es eine kleine Welt für die Klugen und Wissenden«. Nach der Uraufführung im Oktober 1885 in Meiningen macht denn auch prompt ein sarkastischer Text in Wien die Runde, der auf die Anfangstakte gesungen wurde: »Es fiel ihm wieder mal nichts ein«. Welch ein eklatantes Missverständnis! Mit »nichts« ist hier gemeint: keine gescheite Melodie. Dabei hatte Brahms spätestens im dritten Satz seiner vorangegangenen 3. Sinfonie den Beweis erbracht, dass er ein Melodien-Erfinder von Gnaden war. Der Anfang der Vierten jedoch erschien den Zeitgenoss:innen allzu abstrakt. Heute, 140 Jahre nach dem Entstehen, macht die Poesie gerade dieses Beginns, der Freudentaumel des dritten Satzes und die Feierlichkeit des Finales Brahms' Vierte zu einer der beliebtesten Sinfonien überhaupt.

Otto Hagedorn

# SIMON TRPCESKI



- \ 1979 in Mazedonien geboren
- \ Studium bei Boris Romanov an der Musikfakultät der Universität St. Kyrill und Method in Skopje
- \ 2001–2003 BBC Radio 3 New Generation Artist
- \ 2003 Gewinner des Young Artist Award der Royal Philharmonic Society
- \ Solist renommierter Orchester, darunter das London Symphony Orchestra, das Philharmonia Orchestra, das City of Birmingham Symphony Orchestra, das Orchestre National de France, das Concertgebouw Orchestra, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin und die Dresdner Philharmonie sowie in den USA die großen Orchester in Cleveland, Philadelphia, New York und Chicago
- \ Zusammenarbeit mit Dirigent:innen wie Lorin Maazel, Marin Alsop, Gustavo Dudamel, Cristian Măcelaru, Charles Dutoit, Jakub Hrůša, Vladimir Jurowski, Susanna Mälkki, Andris Nelsons, Antonio Pappano, Vasily Petrenko, Michael Tilson Thomas und David Zinman
- \ leidenschaftlicher Kammermusiker, etwa mit dem Cellisten Daniel Müller-Schott oder dem Geiger Maxim Vengerov
- \ jüngste CDs: die beiden Klavierkonzerte von Schostakowitsch gemeinsam mit Cristian Măcelaru sowie das Album »Variations« mit Werken von Mozart, Beethoven und Brahms, außerdem Aufnahmen der vier Klavierkonzerte und der Paganini-Rhapsodie von Rachmaninow, der Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 von Tschaikowsky sowie der Prokofjew-Klavierkonzerte Nr. 1 und 3
- \ starker Einsatz für das kulturelle Erbe seiner Heimat Mazedonien, darunter das Kammermusikprojekt »Makedonissimo«, durch das dem Publikum in aller Welt die reiche traditionelle mazedonische Volksmusik nähergebracht werden soll
- \ ausgezeichnet mit dem Verdienstorden des Präsidenten von Mazedonien (2009) sowie mit dem Titel Nationaler Künstler Mazedoniens (2011)
- \ zuletzt im November 2013 Gast beim WDR Sinfonieorchester

# CRISTIAN MĂCELARU



- \ 2017 Debüt beim WDR Sinfonieorchester
- \ seit der Saison 2019/20 Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters
- \ 1980 geboren in Timisoara (Rumänien)
- \ Violin- und Dirigierstudium in den USA
- \ Preisträger des Solti Conducting Award 2014
- \ seit 2017 Musikdirektor des Cabrillo Festival of Contemporary Music
- \ seit Sommer 2020 Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des World Youth Symphony Orchestra beim Interlochen Center for the Arts
- \ seit der Saison 2020/21 Musikdirektor des Orchestre National de France
- \ seit 2021 Künstlerischer Leiter des George Enescu Festivals in Bukarest
- \ Gastdirigent bei führenden Orchestern Amerikas wie New York Philharmonic, Cleveland Orchestra, Philadelphia Orchestra, Chicago Symphony Orchestra und Boston Symphony Orchestra
- \ Gastdirigent bei führenden Orchestern Europas wie Concertgebouw Orchestra, Gewandhausorchester Leipzig, Tonhalle-Orchester Zürich, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, BBC Symphony Orchestra und City of Birmingham Symphony Orchestra
- \ 2020 Auszeichnung mit dem Grammy für eine CD-Produktion mit Werken von Wynton Marsalis
- \ Ernennung zum Kulturbotschafter Timisoaras (Kulturhauptstadt 2023)
- \ als leidenschaftlicher Musikvermittler regelmäßig auf WDR 3 und in der Videoreihe »Kurz und Klassik« zu erleben

# WDR SINFONIEORCHESTER

- \ 1947 gegründet
- \ Chefdirigent seit 2019/20:  
Cristian Măcelaru
- \ ehemalige Chefdirigenten:  
Christoph von Dohnányi,  
Zdeněk Mácal, Hiroshi Wakasugi, Gary Bertini, Hans Vonk, Semyon Bychkov und Jukka-Pekka Saraste
- \ Gastdirigent:innen unter anderem: Lorin Maazel, Claudio Abbado, Zubin Mehta, Marek Janowski, Christoph Eschenbach, Manfred Honeck, Andris Nelsons, Jakub Hrůša, Krzysztof Urbanski, Andris Poga, Gemma New, Alondra de la Parra
- \ erfolgreiche Konzertreisen durch Europa, Russland, Japan, China, Südkorea, die USA und Südamerika
- \ Gastspiele unter anderem bei den BBC Proms, in der Elbphilharmonie, im Concertgebouw Amsterdam, beim Kissinger Sommer, in Dresden, München und Salzburg
- \ regelmäßig CD-Einspielungen und Radio-, TV- und Live-stream-Übertragungen
- \ jüngste Auszeichnungen: »Preis der Deutschen Schallplattenkritik« 2021 für die Einspielung der Orchesterwerke Christophe Bertrands, »International Classical Music Award 2021« für die Einspielung der Cellokonzerte Nr. 1 und 2 von Dmitrij Schostakowitsch, Solist: Alban Gerhardt, Leitung: Jukka-Pekka Saraste
- \ neueste CDs: »Legenden« und »Tschechische Suite« von Antonín Dvořák, Leitung: Cristian Măcelaru; »Recuerdos« mit Werken unter anderem von Prokofjew, Britten und Sarasate für Violine und Orchester, Solist: Augustin Hadelich, Leitung: Cristian Măcelaru – ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik; Werke für Harfe und Orchester, unter anderem von Glière, Glasunow und Tschaikowsky, Solist: Xavier de Maistre, Leitung: Nathalie Stutzmann; »Sinnbild« – Orchesterlieder und Vier letzte Lieder von Strauss, Solistin: Hanna-Elisabeth Müller, Leitung: Christoph Eschenbach
- \ leidenschaftliches Engagement in der Musikvermittlung für ein breites Publikum, in innovativen Projekten und digitalen Formaten
- \ Förderung zeitgenössischer Musik durch zahlreiche Auftragskompositionen und Uraufführungen



# DAS ORCHESTER

## 1. VIOLINEN

**José Maria Blumenschein**

1. Konzertmeister

**Slava Chestiglazov**

1. Konzertmeister

**Naoko Ogihara**

Konzertmeisterin

**Ye Wu**

2. Konzertmeisterin

**N. N.**

2. Konzertmeister:in

**Christine Ojstersek**

Vorspielerin

**Faik Aliyev**

**Sara Etelävuori**

**Andreea Florescu**

**Elizaveta Goldenberg**

**Georgeta Iordache**

**Caroline Kunfalvi**

**Anna de Maistre**

**Pierre Marquet**

**Ioana Ratiu**

**Susanne Richard**

**Cristian-Paul Suvaiala**

**Ernst Jan Vos** Akademie

**Lia Yerosyan** Akademie

**Weronika Figat**

**Marco Gialluca**

**Ea Jin Hwang**

**Keiko Kawata-Neuhaus**

**Ute Klemm**

**Fuga Miwatashi**

**Johanne Stadelmann**

**N. N.**

**N. N.**

**Linda Guo** Akademie

**N. N.** Akademie

## VIOLONCELLI

**Tomasz Neugebauer** Solo

**N. N.** Solo

**Sophie Beckers** stv. Solo

**Katja Püschel** stv. Solo

**Katharina Arnold**

**Gaëlle Bayet**

**Stephanie Madiniotis**

**Mircea Mocanita**

**Klaus Nieschlag**

**Mischa Pfeiffer**

**Christoph Zander**

**N. N.**

**N. N.**

**Jinho Han** Akademie

**Yugo Inoue** Akademie

## 2. VIOLINEN

**Brigitte Krömmelbein**

Stimmführerin

**Barennie Moon**

Stimmführerin

**Jikmu Lee**

stv. Stimmführer

**Carola Nasdala**

stv. Stimmführerin

**Maria Aya Ashley**

**Lucas Barr**

**Pierre-Alain Chamot**

**Daniel Drengk**

## VIOLONCELLI

**Oren Shevlin** Solo

**N. N.** Solo

**Simon Deffner** stv. Solo

**Susanne Eychmüller**

stv. Solo

**Sebastian Engelhardt**

**Gudula Finkentey-Chamot**

**Christine Penckwitt**

**Juliana Przybyl**

**Martin Leo Schmidt**

**Theresa Schneider**  
**Leonhard Straumer**  
**Eunhye Cho** Akademie

## KONTRABÄSSE

**Stanislau Anishchanka** Solo  
**Michail-Pavlos Semsis** Solo  
**Michael Péus** stv. Solo  
**Axel Ruge** stv. Solo  
**Stefania Secci** stv. Solo  
**Raimund Adamsky**  
**Michael Geismann**  
**Stefan Rauh**  
**Jörg Schade**  
**Christian Stach**  
**N. N.** Akademie

## FLÖTEN

**Michael Faust** Solo  
**Jozef Hamernik** Solo  
**Christiane Tétard** stv. Solo  
**Martin Becker**  
**Leonie Brockmann** Piccolo  
**Diren Duran** Akademie

## OBOEN

**Manuel Bilz** Solo  
**Maarten Dekkers** Solo  
**Svetlin Doytchinov** stv. Solo  
**N. N.**  
**Jérémy Sassano**  
Englischhorn  
**Francesca Mattioli**  
Akademie

## KLARINETTEN

**Lewin Kneisel** Solo  
**N. N.** Solo  
**Dörte Sehrer** stv. Solo  
**Ralf Ludwig**  
**N. N.** Bassklarinette

## FAGOTTE

**Mathis Kaspar Stier** Solo  
**N. N.** Solo

**Ulrike Jakobs** stv. Solo  
**Stefan Kasper**  
**Stephan Krings** Kontrafagott  
**Ece Nur Özer** Akademie

## HÖRNER

**Haeree Yoo** Solo  
**N. N.** Solo  
**Ludwig Rast** stv. Solo  
**Marlene Pschorr**  
**Maximilian Schellenberger**  
**Jonathan Wegloop**  
**Iago Bernat Sanchis**  
Akademie

## TROMPETEN

**Martin Griebel** Solo  
**Peter Mönkediek** Solo  
**Peter Roth** stv. Solo  
**Daniel Grieshammer**  
**Jürgen Schild**

## POSAUNEN

**Kris Garfitt** Solo  
**Jeffrey Kant** Solo  
**Frederik Deitz**  
**Stefan Schmitz**  
**Gerald Klaunzer**  
Bassposaune

## TUBA

**Hans Nickel**

## HARFE

**Emily Hoile**  
**Lea Maria Löffler** Akademie

## PAUKEN/SCHLAGZEUG

**Werner Kühn** Solo  
**Peter Stracke** Solo  
**Johannes Steinbauer**  
1. Schlagzeuger  
**Johannes Wippermann**  
1. Schlagzeuger

## DIE NÄCHSTEN KONZERTE

---

DO 23. MÄRZ 2023  
KÖLNER PHILHARMONIE /  
19.00 UHR

### KLASSIK MAL ANDERS: DAS LIGETI-EXPERIMENT

Aus der Reihe  
»WDR@Philharmonie«

#### **György Ligeti**

Lontano / Concert Românesc /  
Mysteries of the Macabre

#### **Béla Bartók**

Der wunderbare Mandarin

**Sarah Aristidou** Gesang  
**WDR Sinfonieorchester**

**Roderick Cox** Leitung

#### **Iryna Bilenka-Chaplin**

Sandmalerei

**Johannes Büchs** Moderation

---

SO 26. MÄRZ 2023  
KÖLN, FUNKHAUS  
WALLRAFPLATZ / 11.00 UHR

### 3. KAMMERKONZERT

#### **Louis Spohr**

Potpourri Nr. 2 B-Dur op. 22  
für Violine und Streichquartett  
über Themen von Mozart

#### **Mikhail Glinka**

»Gran sestetto originale« Es-Dur  
für Klavier, zwei Violinen, Viola,  
Violoncello und Kontrabass

#### **Siegfried Matthus**

Nachtlieder

für Bariton, Streichquartett und  
Harfe

**Arndt Schumacher** Bariton

**Ye Wu** Violine

**Georgeta Iordache** Violine

**Cristian-Paul Suvaiala** Violine

**Tomasz Neugebauer** Viola

**Mircea Mocanita** Viola

**Mischa Pfeiffer** Viola

**Susanne Eychmüller**

Violoncello

**Christine Penckwitt**

Violoncello

**Michael Geismann** Kontrabass

**Emily Hoile** Harfe

**Haiou Zhang** Klavier

---

SO 23. APRIL 2023  
WITTEN, THEATERSAAL /  
16.00 UHR

### WITTENER TAGE FÜR NEUE KAMMERMUSIK 2023

Uraufführungen

#### **Klaus Ospald**

En todas hay un clamor ...  
für Kontrabass, Akkordeon und  
Kammerorchester

#### **Bára Gísladóttir**

Cor für Bläser, Schlagzeug und  
Kontrabässe

#### **Carola Bauckholt**

Werk für Schlagzeug und  
Kammerorchester

**Dirk Rothbrust** Schlagzeug

**Teodoro Anzellotti** Akkordeon

**Edicson Ruiz** Kontrabass

**WDR Sinfonieorchester**

**Lin Liao** Leitung

FR 28. APRIL 2023  
KÖLNER PHILHARMONIE /  
20.00 UHR

**MUSIK DER ZEIT –  
WOLKENTAGEBUCH**

ACHT BRÜCKEN |  
Musik für Köln

**György Ligeti**

Clocks and Clouds  
für zwölf Frauenstimmen und  
Orchester

**Claude Vivier**

Orion  
für Orchester

**György Ligeti**

Atmosphères für Orchester

**Mark Simpson**

Violin Concerto  
(Deutsche Erstaufführung)  
Kompositionsauftrag des WDR,  
London Symphony Orchestra,  
Royal Scottish National  
Orchestra, Cincinnati Symphony  
Orchestra

**Nicola Benedetti** Violine

**WDR Rundfunkchor**

**Nicolas Fink** Choreinstudierung

**WDR Sinfonieorchester**

**Cristian Măcelaru** Leitung

**Martin Zingsheim** Moderation

**DIGITAL-HIGHLIGHT**

---



In seiner Webserie »Kurz und Klassik« stellt Cristian Măcelaru leidenschaftlich und kreativ große Werke des sinfonischen Repertoires vor. Ganz aktuell: seine Gedanken zum 2. Klavierkonzert von Johannes Brahms. Einfach QR-Code scannen oder auf YouTube bei »WDR Klassik« anschauen. Lohnt sich!

---

wdr-sinfonieorchester.de  
youtube.com/wdrklassik  
wdr.de/k/wsonewsletter  
facebook.com/wdrsinfonieorchester

**IMPRESSUM**

---

**Herausgegeben von**

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Hauptabteilung Orchester und Chor  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln

**Redaktion**

Birgit Heinemann, Otto Hagedorn

**Redaktion und Produktion  
des Konzerts**

Sebastian König

**Februar 2023**

Änderungen vorbehalten

**BILDNACHWEISE**

---

**Titel:** Cristian Măcelaru © WDR/Ben Knabe

**Seite 3:** Johannes Brahms © akq-images

**Seite 4:** Klaus Lang © privat

**Seite 6:** Simon Trpčeski © Simon Fowler

**Seite 7:** Cristian Măcelaru © WDR/  
Ben Knabe

Das Mitschneiden von Bild und Ton während des Konzerts ist aufgrund des Urheberrechts nicht gestattet.